LAND OBERÖSTERREICH

Naturraumkartierung Oberösterreich

Landschaftserhebung Gemeinde Lambach

Endbericht

Land Oberösterreich NATUR

Naturraumkartierung Oberösterreich

Landschaftserhebung
Gemeinde Lambach

Endbericht

Kirchdorf an der Krems, 2007

naturraum
Naturraumkartierung Oberösterreich

grün integral

Land Oberösterreich
NATUR

Projektleitung Naturraumkartierung Oberösterreich:
Mag. Günter Dorninger

Projektbetreuung Landschaftserhebungen:
Mag. Günter Dorninger

EDV/GIS-Betreuung
Mag. Günter Dorninger

Auftragnehmer:

grün integral | DI Wolfgang Hacker
TB für Landschaftsplanung
Steinhüblstr. 1/7
4800 Attnang-Puchheim,

Bearbeiter:
DI Wolfgang Hacker, DI Karin Fuchs

im Auftrag des Landes Oberösterreich,
Naturschutzabteilung – Naturraumkartierung OÖ

Fotos der Titelseite:
links: Naturnaher Fischteich in der Fischerau bei Lambach (41811009)
rechts: Konglomeratwände an der Traun, im unbelaubten Zustand gut zu erkennen (41811010)

Fotonachweis:
alle Fotos: grün integral

Redaktion:
AG Naturraumkartierung

Impressum:

Medieninhaber: Land Oberösterreich

Herausgeber:
Amt der O ö. Landesregierung
Naturschutzabteilung – Naturraumkartierung Oberösterreich
4560 Kirchdorf an der Krems
Tel.: +43 7582 685 533
Fax: +43 7582 685 399
E-Mail: biokart.post@ooe.gv.at

Graphische Gestaltung: Mag. Günter Dorninger
Herstellung: Eigenvervielfältigung

Kirchdorf a. d. Krems, Juni 2007

© Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung, Verbreitung oder Verwertung bleiben dem Land Oberösterreich vorbehalten

Inhaltsverzeichnis

1. **VORBEMERKUNGEN** **3**

1.1. Allgemeines 3

1.2. Beschreibung des Bearbeitungsgebietes 3

2. **BESCHREIBUNG DER EINZELNEN TEILGEBIETE** **6**

2.1. Teilgebiet 1: Agrarisches Intensivgebiet 7

2.2. Teilgebiet 2: Flusstalung - Ager und Traun 8

2.3. Teilgebiet 3: Dichtverbautes Siedlungsgebiet 10

3. **ZUSAMMENFASSENDE BESCHREIBUNG** **11**

4. **VERWENDETE LITERATUR UND QUELLENVERZEICHNIS** **14**

Anhang 1: Fotodokumentation

Anhang 2: Beschreibung der Einzelflächen

Anhang 3: Karten (1:5000)

1 Vorbemerkungen

1.1 Allgemeines

Das Büro grün integral wurde am 12. Juli 2006 von der Naturschutzabteilung des Landes Oberösterreich mit der Landschaftserhebung der Gemeinde Lambach beauftragt. Im Sommer 2006 wurde die Vorabgrenzung im Büro durchgeführt. Als wichtigste Grundlagen dienten dafür Orthofotos, ÖK-Karten und Genisys. Außerdem wurden von uns die Ergebnisse der Landschaftserhebung, mit welcher wir im Zuge der Planungen für die „Umfahrung Lambach West“ im Jahr 2002 beauftragt wurden, von eingearbeitet. Das Erhebungsgebiet umfasste damals Teile der Gemeinden Schlatt, Neukirchen, Lambach, Edt, Stadl-Paura und Rüstorf. Im Sommer und Herbst 2006 erfolgte die Geländebefahrung und im Frühjahr 2007 die Kontaktaufnahme mit der Gemeinde. Herr Lehfellner, Bezirksbeauftragter für Natur- und Landschaftsschutz wurde als Gebietskenner befragt und lieferte wichtige Informationen und Hinweise für die Arbeit.

1.2 Beschreibung des Bearbeitungsgebietes

Die Gemeinde Lambach liegt zwischen den Wirtschaftsräumen des oberösterreichischen Zentralraumes und der Vöckla-Ager-Zone. Die zentrale Lage der Gemeinde führt zu einer starken Siedlungsentwicklung. Der gewerbliche Sektor hat einen hohen Stellenwert. Die Landwirtschaft nimmt nur eine untergeordnete Rolle ein.

Gemäß der naturräumlichen Gliederung Oberösterreichs treffen in der Gemeinde Lambach vier Raumeinheiten zusammen: „Traunschlucht“, „Unteres Trauntal“ (kleiner Randbereich im Osten), „Vöckla-Agertal“ und „Inn- und Hausruckviertler Hügelland“. Die Flusstäler der Ager und Traun sind schmal, aber waldreich und naturnah ausgebildet. Im Zuge des Kraftwerkbaus in Lambach wurde die Flusslandschaft teils neu gestaltet und den steigenden Freizeitbedürfnissen der Bevölkerung angepasst. Große Flächen der Gemeinde werden für Siedlungszwecke verwendet (Infrastruktur, Wohn- und Gewerbegebiete). Im nordöstlichen Hügelland überwiegt die landwirtschaftliche Nutzung.

Die Einwohnerzahl liegt laut Volkszählung aus dem Jahr 2001 bei 3248 Personen.

Das Gemeindegebiet hat eine Flächengröße von 3,7 km^2. Die Nord-Süd Ausdehnung beträgt 2,2 km die Ost-West Ausdehnung bis 4,9 km. Die Flächenverteilung (in km^2) der Nutzungsklassen gibt einen groben Überblick über die Ausstattung des Gemeindegebietes:

- Wald 0,4
- Landwirtschaftliche Nutzung 1,8
- Baufläche 0,2
- Gärten 0,6
- Gewässer 0,3
- Sonstige Flächen 0,4

Die Landwirtschaft spielt in der Gemeinde eine geringe Rolle. Nur Randbereiche im Westen und Norden werden intensiv agrarisch genutzt. Die Agrarstatistik „Bodennutzung“ weist im Jahr

1995 insgesamt 4 Haupterwerbsbetriebe und 13 Nebenerwerbsbetriebe aus. Für das Jahr 1999 sind aus Gründen des Datenschutzes keine vollständigen Angaben vorhanden.

Siedlung und Infrastruktur

Gewerbe- und Wohnbereiche nehmen neben Infrastruktureinrichtungen große Gemeindeflächen in Anspruch. Weite Bereiche entlang der Bundesstraße und der Bahnlinie sind mit Wohn- und Geschäftsgebäuden verbaut.

Im nordöstlichen Teil der Gemeinde überwiegt die landwirtschaftliche Nutzung. Dort finden sich einzelne Wohnhäuser und Bauernhöfe (bei Ziegelstadl und Schußstatt)

Übergeordnete Verkehrsverbindungen im Gemeindegebiet sind die B 1 (Linz-Salzburg), die B144 (Lambach-Gmunden) und die Westbahnlinie zwischen Salzburg und Wien.

Abb. 1: Der Schwaigerbach im Siedlungsbereich von Lambach.
(Fotodokumentation Nr. 41811003)

Klima

Das Klima in Lambach wird durch die Westwinde ozeanisch geprägt. Durch die geschützte Lage im Windschatten des Hausrucks sinken die Niederschlagswerte im Vergleich zu exponierter liegenden, vergleichbaren Gemeinden. Die biologischen Verhältnisse werden (nach Pils) am besten mit der Anzahl der Tage, die ein Temperaturmittel von mindestens +5 °C aufweisen, beschrieben. Diese Temperatur stellt für viele Pflanzen- und Tierarten einen wichtigen Schwellenwert dar, der für eine aktive Lebenstätigkeit überschritten werden muss. Die Anzahl dieser Tage beträgt für Lambach 235 – 240, das sind im oberösterreichischen Vergleich hohe Werte.

- Temperatur: Jahresmitteltemperatur 8 - 9 ° C, Jännermittel der Lufttemperatur –2 bis –3 ° C, Julimittel der Lufttemperatur 17 – 18 ° C

- Niederschlag: mit 900 bis 1000 mm Niederschlag im Jahr gehört Lambach zu den eher regenärmeren Gebieten Oberösterreichs, die hohen Werte in den Nordstaulagen (Gmunden 1144 mm) werden nicht erreicht.
- Schneehöhe: die maximale Schneehöhe im Normalwinter liegt bei bis zu 30 cm und gehört damit zu den niedrigsten in Oberösterreich, Schnee liegt an 50 – 75 Tagen im Jahr
- Sonnenscheindauer: die Sonnenscheindauer liegt im Sommer bei 50 – 60 % der möglichen Gesamtdauer, dies ist ein Wert, der für den Großteil von Oberösterreich außerhalb der Alpen gilt, im Winter liegt die Sonnenscheindauer bei einem Wert von 10 – 20 % (nebelreich!)

Geologie

Die Gemeinde Lambach gehört zur Großeinheit der Molassezone. Die Molassezone entstand aus einem Restmeer (Paratethys), welches mit Sedimenten gefüllt wurde. In der Beckenmitte wurden feinkörnige Sedimente abgelagert, die sich später zu Schlier verfestigten. Am Beckenrand wurden Sande und Schotter sedimentiert, die sich in der Folge zu Sandstein und Konglomerat verfestigten. In manchen Bereichen des Beckens sanken große Mengen an abgestorbenen Algen und Kleinstlebewesen zu Boden. Unter Luftabschluss begann der abgelagerte Schlamm zu faulen und wandelte sich in Kohlenwasserstoff (= Erdöl und Erdgas) um.

Im Quartär wurde die Landschaft durch die Wechselwirkung von Warm- und Kaltzeiten überprägt. Die treppenförmig angeordneten Flussterrassen entstanden durch die Aufschüttung und anschließende Erosion von gewaltigen Schottermassen während der Eiszeit.

Folgende geologische Einheiten bedecken große Gemeindeteile:

- Rezente Talfüllungen aus dem Holozän entlang der Traun
- Niederterrassenschotter aus dem Würm-Glazial zu einem geringen Teil im Osten von Lambach (bei Edt)
- Hochterrassenschotter aus dem Riss-Glazial zwischen Ager, Traun und Schwaigerbach
- Ältere Deckenschotter aus dem Günz-Glazial bei Schussstatt und Zieglstadl

Boden

Die Böden im Gebiet von Lambach sind meist Auböden, Braunerden und Pseudogleye.

Entlang der Ager und Traun gibt es Graue und Braune Auböden aus Schwemmmaterial, die entweder kalkfrei oder kalkhaltig sind, teils treten Vergleyungen auf. Im Westen, Norden und Osten der Gemeinde finden sich Lockersediment Braunerden aus lehmig-schluffigen Deckschichten, die in Schussstatt und Ziedlstadl auch pseudovergleyt sind. Lokal treten in Verebnungen auch Pseudogleye (= wechselfeuchte Böden) auf.

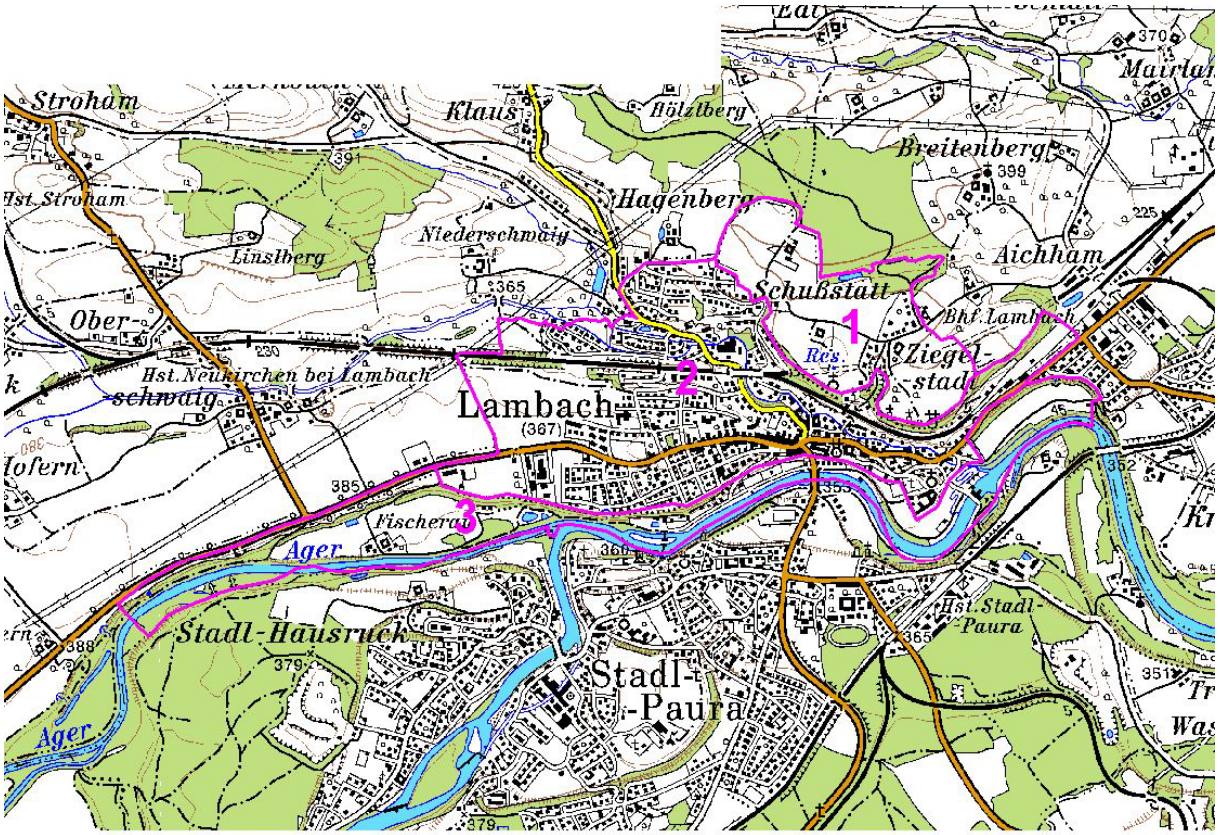
Potenzielle Vegetation

Lambach liegt im „Nördlichen Alpenvorland-Buchen-Mischwaldgebiet“, am Westrand des „östlichen Wuchsbezirkes“. Die Leitgesellschaften sind der Buchenmischwald und ein ebenfalls buchenreicher Eichen-Hainbuchenwald. In der Auwaldstufe und entlang von Fließgewässern haben Eschen- und Schwarzerlenwälder, Weichholz- und Hartholzauen mit Silberweide, Grauerle und Esche häufig ihr Verbreitungsgebiet. In der collinen Höhenstufe (250 – 400 m) dominieren abseits der Gewässer buchenreiche Eichenmischwälder. (Mayer, 1974)

2 Beschreibung der einzelnen Teilgebiete

Die Gemeinde Lambach liegt gemäß der „Naturschutzfachlichen Raumgliederung von Oberösterreich“ in den Raumeinheiten „Traunschlucht“, „Unteres Trauntal“, „Vöckla-Agertal“ und „Inn- und Hausruckviertler Hügelland“. Der nordöstliche Bereich der Gemeinde wird von einer intensiven landwirtschaftlichen Nutzung geprägt. Es zeigt sich eine typische strukturarme Kulturlandschaft mit groß angelegten Äckern und Wiesen (= Teilgebiet 1). Die Flusstäler der Ager und der Traun heben sich aufgrund der eher extensiven Nutzung und der reichen Naturausstattung vom restlichen Gemeindegebiet deutlich ab und werden deshalb als eigenes Teilgebiet (= Teilgebiet 2) ausgewiesen. Große Teile der Gemeinde werden für Siedlungszwecke und Infrastruktureinrichtungen gebraucht. Sie werden zum Teilgebiet 3 (= Dichtverbautes Siedlungsgebiet) zusammengefasst.

Die Grenze zwischen Teilgebiet 2 (Flusstalung – Ager und Traun) und Teilgebiet 3 (Dichtverbautes Siedlungsgebiet) folgt in etwa der Oberkante der Hochterrasse (die Niederterrasse fehlt hier!) Als Grenze zum Teilgebiet 1 (Agrarisches Intensivgebiet) wird in etwa die Oberkante der Terrasse zu den Älteren Deckenschottern herangezogen.



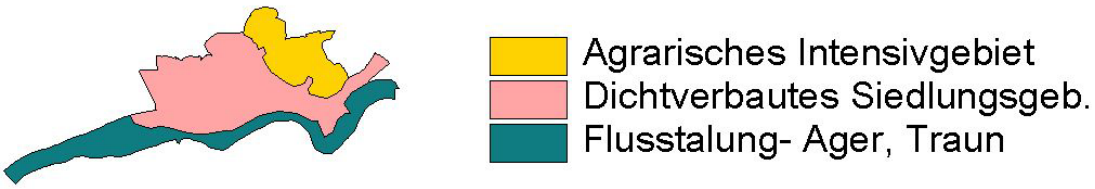
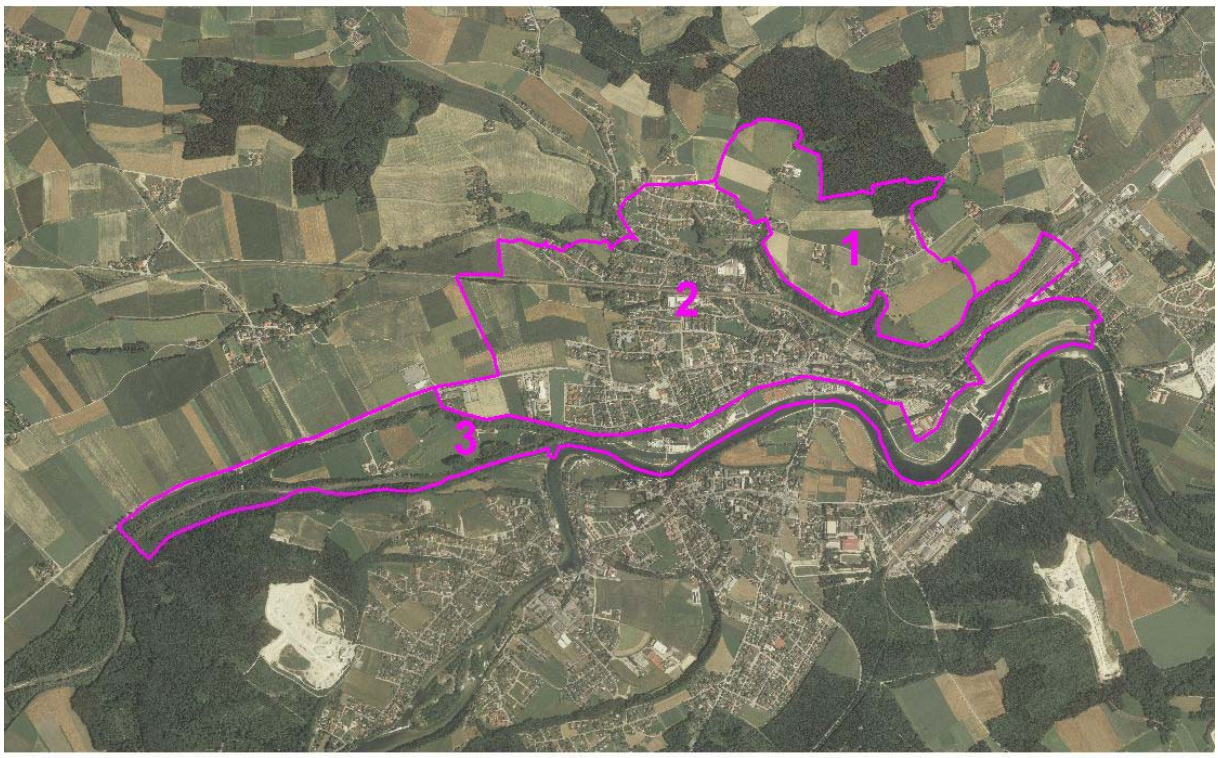


Abb. 2: Abgrenzung der Teilgebiete auf der ÖK 50



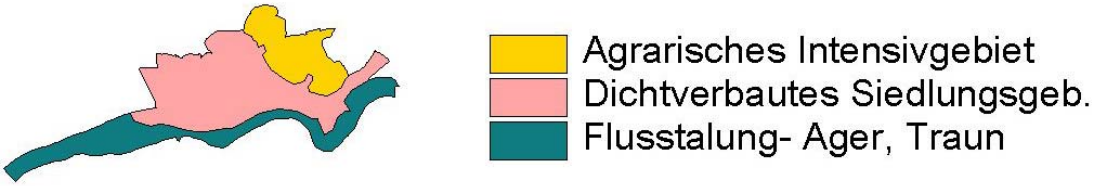


Abb. 3: Abgrenzung der Teilgebiete auf Orthophotos

2.1 Teilgebiet 1: Agrarisches Intensivgebiet

Der nordöstliche Teil der Gemeinde Lambach wird von agrarischem Intensivgebiet eingenommen. Es überwiegt eindeutig der Ackerbau. Dauergrünland ist hauptsächlich in Form von Obstbaumwiesen vorhanden.

Struktur-/Nutzungsmerkmal	Charakterisierung
Wald	• geringe Waldausstattung, im Norden ist ein großer Forst, dessen südliche Ausläufer in das Gemeindegebiet ragen (hauptsächlich Fichtenmonokulturen) • ungünstig gelegene Flächen am Waldrand werden mit Fichten aufgeforstet (z.B. zu weit vom Hof entfernte Böschungen) • am Ostrand des Teilgebietes ist eine kleine laubgehölzreiche Waldinsel

Struktur-/Nutzungsmerkmal	Charakterisierung
Landwirtschaftliche Nutzung /Nutzungsintensität	• intensive Landwirtschaft mit großteils Ackerflächen und wenig Dauergrünland • Wiesenflächen finden sich vor allem unter Obstbäumen rund um die Bauernhöfe und bei der Kalvarienkirche • kaum extensiv genutzte Restflächen
Strukturelemente	• Obstbaumwiesen um Einzelgehöfte • Obstbaumalleen entlang von Güterwegen und zwischen Feldern • kleine Geländedelle mit Sukzessionsstreifen
Gewässer	• großer Teich am Waldrand mit Uferröhricht
Rohstoffabbau/Deponien	• kein Rohstoffabbau und keine erkennbaren Deponien
Siedlungsstruktur	• drei große Einzelgehöfte von Obstbaumwiesen umgeben • bei der Ziegelstadl gibt es eine Einfamilienhaussiedlung, die sich entlang der Straße ausbreitet
Relief	• Höhenlagen um ca. 390 m Seehöhe • flache bis sanft gewellte Landschaft, mit einer leichten Geländedelle
Auffällige Entwicklungsprozesse / Landschaftseingriffe	• hoher Siedlungsdruck (gute Wohnlage mit Südhang und Blick aufs Gebirge) • Intensivierung der Landwirtschaft (Entfernen bzw. Verkleinern der Obstbaumwiesen, Heranackern bis zu den Waldflächen) • Zunahme des Fichtenanteils in den Wäldern bzw. ungünstig gelegene Randflächen werden mit Fichten aufgeforstet

2.2 Teilgebiet 2: Flusstalung – Ager und Traun

Das Teilgebiet wird von den beiden Flüssen Ager und Traun geprägt. Es handelt sich dabei um deren eher schmal ausgebildete Augebiete und die angrenzenden bewaldeten, sehr steilen Terrassenböschungen. Der Talbereich wird einerseits landwirtschaftlich und andererseits für Freizeitzwecke genutzt. Die Besiedlung beschränkt sich in den abgelegenen Bereichen auf einzelne Bauernhöfe. Im Nahbereich des Ortes Lambach sind vor allem Einrichtungen für Freizeitnutzungen anzutreffen.

Die steilen Hänge der Terrassenböschungen sind mit beeindruckenden, das Landschaftsbild prägenden Wäldern mit überwiegend natürlicher Artenzusammensetzung bestockt. Die forstwirtschaftliche Nutzung ist nur unter erschwerten Bedingungen möglich.

Die Ager und Traun werden großteils von einem schmalen Ufergehölz begleitet. Lokale Aufweitungen zu kleinen „Auwaldflächen“ mit naturnahen Stillgewässern finden sich in der Fischerau. Die Flussläufe selbst weisen sich durch zahlreiche Regulierungsmaßnahmen (Kraftwerkseinbauten, Rückstaubereich, Sohlschwellen, Uferbefestigungen usw.) aus. Besonders im Bereich des Kraftwerkes Lambach sind die Auswirkungen der Baumaßnahmen noch recht gegenwärtig (Geländeveränderungen, Ufersicherungen, neue Gehölzpflanzungen, Umgehungsgerinne u.a.).

Struktur-/Nutzungsmerkmal	Charakterisierung
Wald	• großteils bewaldet sind die steilen und hohen Terrassenböschungen der Ager (= Agerleiten) im Westen der Gemeinde, aufgrund der schweren Zugänglichkeit sind diese Waldflächen meist arten- und strukturreich ausgebildet • die Wälder auf den Terrassenböschungen der Traun sind sehr wichtig für das

Struktur-/Nutzungsmerkmal	Charakterisierung
	Landschaftsbild und von hoher ökologischer Bedeutung (hoher Anteil an Laubgehölzen wie Esche, Erle, Linde, Bergahorn, Hasel u. a. • lokal finden sich Aufforstungen mit standortfremden Gehölzen • im Siedlungsgebiet von Lambach werden die Wälder auf den Terrassenböschungen deutlich durch kleinflächige Schlägerungen und hohem Nutzungsdruck beeinträchtigt • die kleinflächig vorkommenden Auwälder in der Fischerau sind arten- und strukturreich und mit Stillgewässern durchsetzt
Landwirtschaftliche Nutzung /Nutzungsintensität	• großteils Acker- und Wiesenflächen • Obstbaumwiese in Fischerau • Restflächen von extensiv genutzten Wiesen an den Wald- und Böschungsrändern
Strukturelemente	• Uferbegeleitgehölze der Ager und Traun: teils als Galeriewald ausgebildet, teils fehlend bzw. sehr schmal (vor allem im Siedlungsbereich von Lambach) • einzelne Obstbaumwiesen bei Gehöften (Fischerau) • einige Alleen entlang von Spazierwegen und Parkplätzen • einzelne Heckenzüge
Gewässer	• Traun: ca. 50 – 60 m breiter Fluss, durchgehend reguliert, mit bogigem Linienverlauf, großteils gesicherte Uferböschungen, Beeinflussung durch das Kraftwerk Lambach, oberhalb des Kraftwerks (im Rückstaubereich) gibt es einige naturnahe Lebensräume (kleines Stillgewässer), unterhalb des Kraftwerks sind die Eingriffe durch die Baumaßnahmen noch sehr dominant (z.B. Geländeveränderungen, Bachverlegung, verschiedene Einbauten wie z.B. Umgehungsgerinne u. ä.) • Ager: ca. 25 – 30 m breiter Fluss, durchgehend reguliert, mit bogigem Verlauf, großteils gesicherte Uferböschungen, Beeinflussung durch das Kraftwerk Lambach (Rückstaubereich), aufgrund der begleitenden Ufergehölze und einiger Stillgewässer mit schönen Röhrichtzonen entsteht jedoch ein naturnaher Gesamteindruck • Teiche (= Agerbiotope): einige, große, sehr naturnahe, stehende Gewässer, die verstreut in den Waldflächen liegen, mit schönem Uferröhricht • große Fischteiche in der Fischerau • Quellaustritte: an den Unterhängen , teils mit Tuffbildung
Rohstoffabbau/Deponien	• keine Abbaugebiete
Siedlungsstruktur	• der Siedlungsbereich von Lambach drängt dicht an die Traun heran, direkt neben dem Fluss finden sich einige Freizeit- und Sporteinrichtungen, aber auch Gewerbebetriebe (Gärtnerei) und sonstige Gebäude • die bewaldeten Terrassen der Flüsse unterliegen einem hohen Nutzungsdruck durch sich ausweitende Siedlungstätigkeit • vereinzelt finden sich Gehöfte (Fischerau)
Relief	• Höhenlagen um ca. 350 m bis 400 m Seehöhe • Talaue der Ager und Traun mit den anschließenden steil abfallenden Terrassenkanten
Auffällige Entwicklungsprozesse / Landschaftseingriffe	• starke Veränderungen der Flusslandschaft im Siedlungsbereich • großflächige Veränderungen unterhalb des Kraftwerks Lambach • naturnahe Gestaltung des Rückstaubereichs des Kraftwerkes • zunehmende Freizeitnutzung (Radwege, Spazierwege und Badeeinrichtungen)

2.3 Teilgebiet 3: Dichtverbautes Siedlungsgebiet

Ein großer Teil der Gemeinde Lambach wird von Siedlungsgebieten eingenommen: Wohngebäude, Gewerbebetriebe, Straßen- und Bahnlinien überprägen den Landschaftsraum. Die Westbahn zerschneidet die Gemeinde in zwei Teilbereiche. Erweiterungsflächen für Wohnnutzung sind vor allem auf dem nach Süden geneigten Hang bei Schußstatt zu finden. Neue Gewerbegebiete breiten sich im westlichen Teil der Gemeinde aus.

Von weit her sind die Barockanlagen des Stiftes Lambach, welches direkt über einem Abhang zur Traun hin errichtet wurden, sichtbar. Weitere Sakralbauten (Pfarrkirche, Kalvarienbergkirche) ergänzen das Bild.

Struktur-/Nutzungsmerkmal	Charakterisierung
Wald	• die Wälder auf den Terrassenböschungen der Traun sind sehr wichtig für das Landschaftsbild und von hoher ökologischer Bedeutung (hoher Anteil an Laubgehölzen wie Esche, Erle, Linde, Bergahorn, Hasel u. a. • weitere kleinere Waldflächen gibt es auf den Böschungen entlang der Westbahn und des Schwaigerbaches • lokal finden sich Aufforstungen mit standortfremden Gehölzen • im Siedlungsgebiet von Lambach unterliegen die Waldflächen einem hohen Nutzungsdruck (Bahn- und Tunnelbau, Anlage von Straßen und Gebäuden)
Landwirtschaftliche Nutzung /Nutzungsintensität	• insgesamt hat die Landwirtschaft eine untergeordnete Bedeutung • auf den meisten verbliebenen Flächen wird intensive Landwirtschaft mit großteils Ackerbau und wenig Dauergrünland betrieben (im Westen der Gemeinde und unterhalb des Kraftwerkes Lambach). • einzelne extensive Wiesenreste auf den steilen Böschungen, diese sind von Verbrachung bedroht (nördl. des Schwaigerbaches)
Strukturelemente	• einförmige Heckenzüge entlang von Wohnbauten und in Gewerbegebieten • Alleen entlang von Straßen im Siedlungsgebiet • Gärten und Parkanlagen • Reste von Obstbaumwiesen • Einzelbäume
Gewässer	• Schwaigerbach: ca. 3 m breiter Bach im Siedlungsgebiet von Lambach, ein Nebengerinne mündet ein, gestreckte bis bogige Linienführung, Ufersicherungen, großteils massiv verbaut (Ufermauern, gemauerte Sohle) fehlendes bis lückiges, schmales Uferbegleitgehölz, der Mündungsbereich wurde im Zuge des Kraftwerkbaus umgestaltet
Rohstoffabbau/Deponien	• keine Abbaugebiete
Siedlungsstruktur	• Hauptsiedlungsbereich der Gemeinde Lambach, Wohngebiete sowohl als auch Gewerbeflächen • hohe Dichte an Verkehrsflächen (B 1, Westbahn mit Tunnel) • Stift Lambach mit Nebengebäuden
Relief	• Höhenlagen um ca. 360 - 370 m Seehöhe • flache Landschaft mit relativ steil abfallenden Terrassenböschungen, in welche das Tal des Schwaigerbaches eingeschnitten ist
Auffällige Entwicklungsprozesse / Landschaftseingriffe	• intensive Siedlungsentwicklung am Westrand (Gewerbe) und im Norden (Wohngebiete bei Schußstatt) • Ausbau der Verkehrsverbindungen (Westbahn mit Tunnelbau, B 1, Umfahrung geplant) • Verdichtung innerhalb der Siedlungsbereiche (Geschäfte, Parkplätze)

3 Zusammenfassende Beschreibung

Lambach gehört zu den Raumeinheiten „Traunschlucht“, „Unteres Trauntal“, „Vöckla-Agertal“ und „Inn- und Hausruckviertler Hügelland“. Die Traun und die Ager durchziehen die Gemeinde von Süden und Westen kommend nach Osten hin und gliedern die Landschaft in Talaue, und Terrassenlandschaft. Die verschiedenen geologischen und morphologischen Verhältnisse haben einen uneinheitlichen, auf unterschiedlichen Höhenniveaus liegenden Landschaftsraum zur Folge.

Der **Waldanteil** der Gemeinde beträgt ca. 10,8 % und liegt somit unter dem Bezirksdurchschnitt von 15,9 %. (Im Vergleich dazu weist ganz Oberösterreich einen Waldanteil von 36,9 % auf.) Die Böschungen zwischen den Aubereichen und den einzelnen Terrassen sind hoch und sehr steil. Aufgrund ihrer Unzugänglichkeit sind sie großteils mit einem arten- und strukturreichen Wald bestockt. Im Siedlungsbereich besteht jedoch einer hoher Nutzungsdruck, der sich durch kleinflächige Schlägerungen, Zurückdrängen der Waldflächen und Untermischung von nicht standortgerechten Gehölzen bemerkbar macht.

Im Bereich von Fischerau weiten sich die Uferbegleitgehölze zu kleinen, aber sehr artenreichen **Auwäldern** auf, in denen einige Stillgewässer zu finden sind.

An den **Flüssen** (Ager und Traun) finden sich zahlreiche Regulierungsmaßnahmen (Begradigungen, Ufersicherungen, Kraftwerkseinbauten u. a.). Der Rückstaubereich des Kraftwerkes Lambach (beim Zusammenfluss von Ager und Traun) wurde großteils naturnah gestaltet d. h. es finden sich kleine stehende Gewässer, ein schönes Uferbegleitgehölz, naturnah gestaltete Fischteiche usw. Die Traun ist eines der bedeutendsten Brut- und Überwinterungsgebiete für Wasservögel in Österreich. Hier brüten gefährdete Greifvögel wie Schwarzmilan und Rohrweihe.

Der **Schwaigerbach** verläuft in der Gemeinde meist im Siedlungsbereich und ist daher großteils begradigt. Die Uferbegleitgehölze fehlen häufig zur Gänze bzw. sind nur lückig ausgebildet. Außerhalb des Siedlungsbereiches gibt es einen naturnahen Abschnitt mit artenreichem Uferbegleitgehölz.

Hervorzuheben sind die vielen naturnahen **stehenden Gewässer (= Agerbiotope)** in den Traun- und Agerauen (= Rückstaubereich des Kraftwerkes) mit ihrem Reichtum an Tier- und Pflanzenarten. In der Fischerau beim Gasthof gibt es mehrere große Fischteiche mit steilen Ufern und ohne Uferbegleitgehölze.

Jener Teil der Gemeinde, der landwirtschaftlich geprägt wird, weist sich durch eine hohe Nutzungsintensität aus. Ackerflächen nehmen neben einigen Wiesenbereichen viel Platz ein. Bezüglich der Ausstattung mit Strukturelementen herrscht ein eindeutiges Defizit.

Einige wichtige Bestandteile der intensiv genutzten Kulturlandschaft sind die **Obstbaumwiesen** bei den bestehenden Bauernhöfen und Feldwegen. Sie sind Lebensraum für Vögel, Insekten u.a. Lebewesen und beherbergen viele alte, vom Aussterben bedrohte Obstsorten, die an das hiesige Klima angepasst sind.

Abb. 4: Der Rückstaubereich des Kraftwerks Lambach kurz vor der Einmündung der Ager. (Fotodokumentation Nr. 41811004)

Die naturschutzfachlich wertvollsten Bereiche

Die naturschutzfachlich wertvollsten Bereiche der Gemeinde Lambach sind:

- die Traun und das Vogelschutzgebiet „Untere Traun“ (Natura 2000 Schutzgebiet)
- die Ager mit ihren kleinen Auwaldresten
- die Mischwaldbestände auf der Agerleiten (= Terrassenkanten der Ager)
- die großflächigen Mischwaldbestände auf den Terrassenkanten der Traun
- die naturnahen Stillgewässer im Rückstaubereich des Kraftwerks Lambach
- Quellaustritte auf den Unterhängen der Terrassenkanten, teils mit Tuffbildung

Defizite und Ansatzpunkte für naturschutzfachliche Aufwertung

Teilgebiet 3 (Dichtverbautes Siedlungsgebiet) ist durch eine intensive Siedlungstätigkeit geprägt, die sich immer mehr in bestehende ökologisch wertvolle Bereiche hinein ausweitet. So wird auf die Waldränder der Mischwaldbestände an den Terrassenkanten bzw. auf die Uferstreifen des Schwaigerbaches einer hoher Nutzungsdruck ausgeübt. Entwicklungspotenziale liegen in der Anlage von Strukturelementen im Siedlungsbereich.

In Teilgebiet 2 (Flusstalung - Ager und Traun) besteht die Gefahr, dass durch eine Untermischung von Fichten oder sonstigen standortfremden Arten die restlichen naturnahen Wälder im Aubereich bzw. auf den Terrassenböschungen verändert werden. Negative Auswirkungen der zunehmenden Freizeitnutzung (Rad- und Wanderrouten, Baden u.a.) in den Augebieten sind zu vermeiden bzw. umzulenken. Entlang der Ager und Traun gibt es linksufrig einige Teiche mit natürlichem Charakter, die unbedingt so erhalten bleiben sollen.

Entwicklungspotenziale liegen in der naturnahem Weiterentwicklung der bestehenden, ziemlich großen Fischteiche in der Fischerau.

Große Defizite herrschen in Teilgebiet 1 (Agrarisches Intensivgebiet). Aufgrund der intensiven Nutzung ist die Ausstattung der Kulturlandschaft mit Strukturelementen lokal gering . Die Zahl der Feldgehölze, Gebüsche, Hecken, Feldraine und Einzelbäume bzw. –sträucher ist reduziert. Die Vernetzung mit den natürlichen bzw. naturnahen Lebensräume der Fluss- und Bachniederungen kann verstärkt werden. Vernetzungsmöglichkeiten bestehen in der Anlage von Hecken und Feldgehölzen, artenreichen Waldsäumen und Obstbaumwiesen od. -alleen und der Erhöhung des Laubholzanteils in den fichtenreichen Waldflächen (z.B. nördlich von Schußstatt).

Code des BeTyps	Anzahl	Bestandestyp	Fläche in m²	Länge in m	Anteil an Gem.-fläche	Anteil an der Summe aller Erhebungsfl.
Wald/Forstflächen			**500.544**		**13**	**44**
103	6	Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst	380.087	-	10	33
104	11	Laubwald/Laubholzforst	120.457	-	3	11
pkt., lin., fl. Strukturelemente			**389.788**		**10**	**34**
202	6	Uferbegleitgehölz	60.310	4.766	2	5
203	6	Heckenzug	3.369	674	0	0
204	11	Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)	35.799	21	1	3
206	17	Baumreihe, Allee	4.396	2.197	0	0
210	3	Markante (landschaftsprägende) Geländeböschung	285.914	6.297	8	25
Grünland			**10.758**		**0**	**1**
310	2	Grünland-Sondernutzung	10.758	-	0	1
Gewässer			**243.282**		**7**	**21**
401	5	Stehendes Gewässer	19.783	-	1	2
402	3	Fließendes Gewässer	223.499	9.316	6	20
Summe aller Erhebungsflächen			**1.144.372**		**31**	**100**
Flächen ohne Erhebung			**2.592.770**		**69**	**227**
Gemeindefläche			**3.737.142**		**100**	**327**

Tab.1: Die Tabelle listet die vorkommenden Bestandestypen auf und zeigt deren jeweiliges Flächenausmaß in m² bei manchen Typen auch die Länge in m, sowie den %-Anteil an der Gemeindefläche und an der Gesamt-Erhebungsfläche.

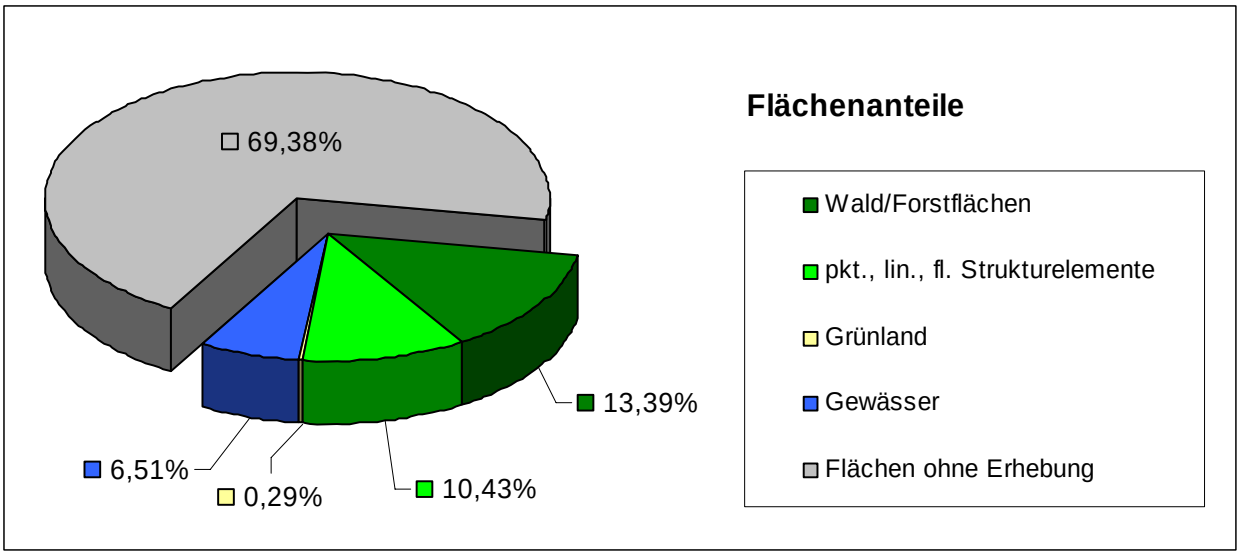


Abb.5: Das Kuchendiagramm zeigt die Flächenanteile der Bestandestyp-Gruppen an der Gemeindefläche.

4 Verwendete Literatur und Quellenverzeichnis

4.1 Datengrundlagen

Vom Auftraggeber beigestellte Daten

Farb-Orthophotos im Triangulierungsblattschnitt 1:5000, Bildflug: 5. 7. 2001 (© Land Oberösterreich)

Digitale ÖK50 (kartographisches Modell KM50) im Blattschnitt TB20000 (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)

Gemeindegrenzen aus der Digitalen Katastralmappe, Stand 04-2005 (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)

Digitale Katastralmappe, Stand 06-2004 (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)

10m Höhenschichtlinien generiert aus dem Digitalen Höhemodell (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)

Digitales Landschaftsmodell - Gewässernetz (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)

Naturschutzfachliche Raumgliederung Oberösterreichs, Stand 01-2005 (© Land Oberösterreich)

Gemeinde Lambach

Digitaler Flächenwidmungsplan, Stand März 2007

4.2 Literaturverzeichnis

Auer, I. & al (1998): Klimaatlas von Oberösterreich, Bd. 3, Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, OÖ. Musealverein – Gesellschaft für Landeskunde

Hacker, W. & Fuchs, K. (2002): Landschaftserhebung Lambach. Erhebung im Auftrag der Naturschutzabteilung des Landes Oberösterreich.

Kohl, H. (1992): Die Entwicklung des Traunflusses und seines Tales im Laufe der Erdgeschichte. In: Die Traun – Fluss ohne Wiederkehr. Katalog zur Ausstellung im OÖ. Landesmuseum Francisco-Carolinum.

Kohl, H. (2001): Das Eiszeitalter in Oberösterreich. In: ÖKO.L 3/2001, S 18-27, Linz.

Kollmann, H. & al (1982): Österreichs Boden im Wandel der Zeit. Universitätsbuchhandlung, Wien.

Mayer, H. (1974): Wälder des Ostalpenraumes. Gustav Fischer Verlag, Stuttgart.

Pils, G. (1999): Die Pflanzenwelt Oberösterreichs. Ennsthaler Verlag, Steyr.

Strauch, M. (1999): Flora und Vegetation im Unteren Trauntal. In: Die Traun – Fluss ohne Wiederkehr. Katalog zur Ausstellung im OÖ. Landesmuseum Francisco-Carolinum.

4.3 Sonstige Quellen

Internet-Abfrage der NALA-Daten: http://www.ooe.gv.at/natur/nala/index.htm

Internet-Abfrage GENISYS - Geographisches Naturschutz-Informations-SYStem: http://www.ooe.gv.at/natur/genisys/

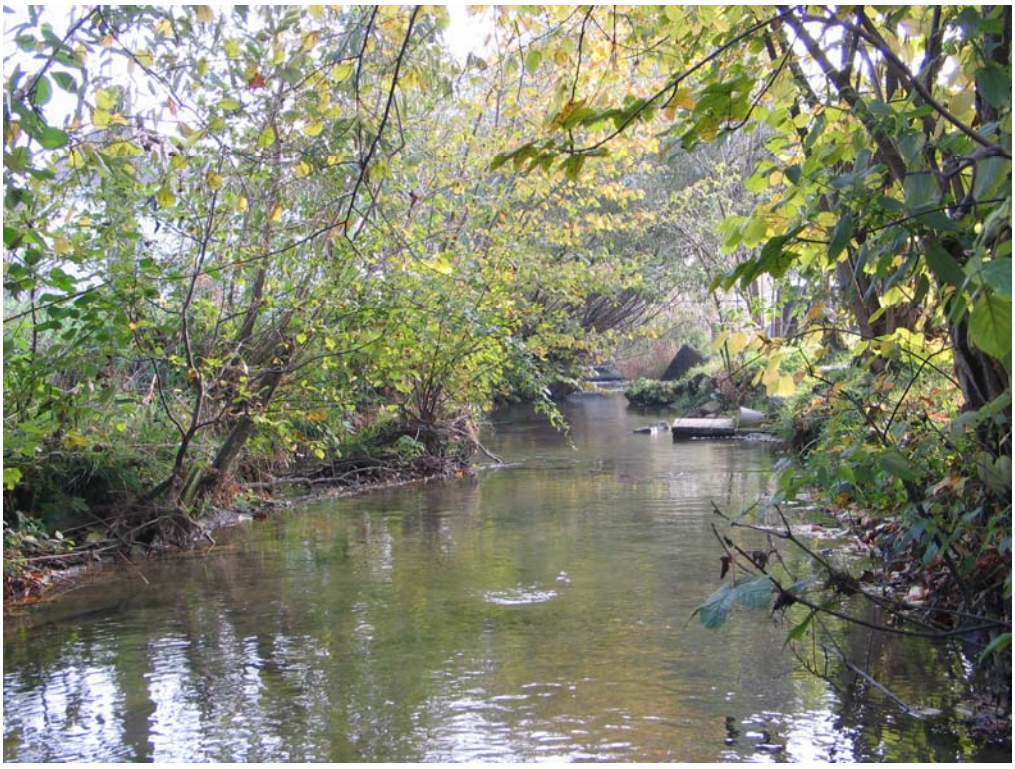
Internet-Abfrage Gemeindestatistik: Abfrage der Gemeindestatistik: http://www.ooe.gv.at

Internet-Abfrage des Webkartendienstes des BMLFUW zur Bodenkarte: http://geoinfo.lfrz.at

Anhang 1

Fotodokumentation der Gemeinde Lambach

41811001: Obstbäume im Nebel, im Hintergrund Kirche bei Schußstatt (Foto: grün integral)



41811002: naturnaher Abschnitt des Schwaigerbaches nördlich des Ortszentrums Lambach (Foto: grün integral)

41811004: Rückstaubereich der Ager bei der Agerinsel mit artenreichem Ufergehölz (Foto: grün integral)

41811007: naturnahe Teiche in den Agerauen östlich der Fischerau (Foto: grün integral)

41811006: Quellaustritt mit Kalktuffbildungen an der Traun westl. des Schwimmbades
(Foto: grün integral)

41811008: Uferröhricht eines naturnahen Teiches in den Agerauen (Foto: grün integral)

41811009: naturnaher Teich in den Agerauen mit Beobachtungssteg (Foto: grün integral)

41811010: Konglomeratwände an der Traun bei Lambach, im unbelaubten Zustand gut zu erkennen (Foto: grün integral)

41811013: Kraftwerk Lambach mit Neupflanzungen auf den Uferböschungen der Traun (Foto: grün integral)

41811014: Begradigte Schwaigerbach mit einheitlichen Uferböschungen und steilem Hangwald (Foto: grün integral)

41811015: Fischteiche entlang des Schwaigerbaches, nördlich der Westbahn (Foto: grün integral)

41811016: Bauernhof mit Obstbaumwiese bei Schußstatt (Foto: grün integral)

41811019: Blick auf den Südhang bei Schußstatt, der ein beliebtes Wohngebiet darstellt (Foto: grün integral)

Anhang 2

Beschreibung der Einzelflächen

(Datenbank-Bericht: Auswahl Berichte Gemeinde -
"Ausdruck Endbericht" sortiert nach Flächennummer)

Gemeinde: **41811 Lambach**

Bezirk: **Wels-Land**

lfd. Nummer:	**1**	Fläche: in m²	**51589**	Länge in m:	**0**
Bestandestyp:	**0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				

lfd. Nummer:	**2**	Fläche: in m²	**4795**	Länge in m:	**0**
Bestandestyp:	**0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				

lfd. Nummer:	**3**	Fläche: in m²	**1731**	Länge in m:	**0**
Bestandestyp:	**0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				

lfd. Nummer:	**4**	Fläche: in m²	**9844**	Länge in m:	**665**
Bestandestyp:	**0202 Uferbegleitgehölz**				
Charakteristik:	Uferbegleitgehölz der Traun unterhalb des Stiftes Lambach, unterhalb des Kraftwerkes. Das Gehölz verläuft als schmaler Streifen auf der Böschung entlang des Traunflusses. Ein asphaltierter Weg begrenzt das Ufergehölz, welches großteils aus Sträuchern und niedrigen Bäumen besteht. Arten: Esche, Weide, Erle				
	Bearbeiter: gruen integral				

lfd. Nummer:	**5**	Fläche: in m²	**1893**	Länge in m:	**0**
Bestandestyp:	**0104 Laubwald/Laubholzforst**				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				

lfd. Nummer:	**6**	Fläche: in m²	**1309**	Länge in m:	**0**
Bestandestyp:	**0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				

lfd. Nummer:	**7**	Fläche: in m²	**2857**	Länge in m:	**0**
Bestandestyp:	**0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				

lfd. Nummer:	**8**	Fläche: in m²	**7479**	Länge in m:	**0**
Bestandestyp:	**0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				

lfd. Nummer:	**9**	Fläche: in m²	**2333**	Länge in m:	**0**
Bestandestyp:	**0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				

lfd. Nummer:	**10**	Fläche: in m²	**38656**	Länge in m:	**0**
Bestandestyp:	**0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				

lfd. Nummer:	**11**	Fläche: in m²	**8289**	Länge in m:	**0**
Bestandestyp:	**0104 Laubwald/Laubholzforst**				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				

lfd. Nummer:	**12**	Fläche: in m²	**7237**	Länge in m:	**0**
Bestandestyp:	**0104 Laubwald/Laubholzforst**				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				

lfd. Nummer:	**13**	Fläche: in m²	**7986**	Länge in m:	**0**
Bestandestyp:	**0104 Laubwald/Laubholzforst**				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				

lfd. Nummer:	**14**	Fläche: in m²	**2463**	Länge in m:	**0**
Bestandestyp:	**0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				

lfd. Nummer:	**15**	Fläche: in m²	**6143**	Länge in m:	**0**
Bestandestyp:	**0310 Grünland-Sondernutzung**				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				

lfd. Nummer:	**16**	Fläche: in m²	**1095**	Länge in m:	**0**
Bestandestyp:	**0401 Stehendes Gewässer**				
Charakteristik:	Teich im Uferbereich der Traun. Der Uferbereich ist naturnah mit Röhricht, Seggen (Carex sp.), Binsen (Juncus sp.) und Rohrkolben (Typha sp.). Am Rande führt ein Gehweg vorbei.				
	Bearbeiter: gruen integral				

lfd. Nummer:	**17**	Fläche: in m²	**684**	Länge in m:	**0**
Bestandestyp:	**0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				

lfd. Nummer:	**18**	Fläche: in m²	**3535**	Länge in m:	**0**
Bestandestyp:	**0104 Laubwald/Laubholzforst**				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				

lfd. Nummer:	**19**	Fläche: in m²	**4615**	Länge in m:	**0**
Bestandestyp:	**0310 Grünland-Sondernutzung**				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				

lfd. Nummer:	**20**	Fläche: in m²	**5279**	Länge in m:	**0**
Bestandestyp:	**0104 Laubwald/Laubholzforst**				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				

lfd. Nummer:	**21**	Fläche: in m²	**1587**	Länge in m:	**0**
Bestandestyp:	**0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				

lfd. Nummer:	**22**	Fläche: in m²	**149078**	Länge in m:	**0**
Bestandestyp:	**0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				

lfd. Nummer:	**23**	Fläche: in m²	**18675**	Länge in m:	**0**
Bestandestyp:	**0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				

lfd. Nummer: **24** Fläche: in m² **19713** Länge in m: **1139**
Bestandestyp: **0202 Uferbegleitgehölz**
Charakteristik: Relativ schmal ausgebildetes Uferbegleitgehölz der Ager in der Fischerau. Begrenzt wird der schmale Bestand durch einen entlang führenden Gehweg. Am westlichen Ende wird das Gehölz deutlich breiter und geht schließlich in einen Mischwald über. Bestehend aus Baum- und Strauchschicht. Arten: Salix, Fraxinus, Alnus, Populus u.a.
Bearbeiter: gruen integral

lfd. Nummer: **25** Fläche: in m² **10751** Länge in m: **573**
Bestandestyp: **0202 Uferbegleitgehölz**
Charakteristik: Uferbegleitgehölz der Traun. Linksufrig sind nach dem Kraftwerk zwei kleinere Flächen mit älteren Gehölzen erhalten (Esche (Fraxinus excelsior), Pappel (Populus sp.), Roter Hartriegel (Cornus sanguinea), Wolliger Schneeball (Viburnum lantana), verschiedene Weiden (Salix sp.), Bergahorn (Acer pseudoplatanus)). Die Ufer zwischen den beiden Gehölzinseln wurden mit mit jungen Ufergehölzen aufgeforstet. Das Uferbegleitgehölz lie zwischen der Traun und dem im Zuge des Kraftwerkbaues umgelegten Schwaigerbaches.
Bearbeiter: gruen integral

lfd. Nummer: **26** Fläche: in m² **85773** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: gruen integral

lfd. Nummer: **27** Fläche: in m² **13753** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0104 Laubwald/Laubholzforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: gruen integral

lfd. Nummer: **28** Fläche: in m² **44254** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0104 Laubwald/Laubholzforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: gruen integral

lfd. Nummer: **29** Fläche: in m² **36316** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: gruen integral

lfd. Nummer: **30** Fläche: in m² **157683** Länge in m: **3555**
Bestandestyp: **0402 Fließendes Gewässer**
Charakteristik: Traun (ab Zusammenfluss mit der Ager): Das ca. 50 m breite Fließgewässer mit bogiger Linienführung fließt großteils durch Siedlungsgebiet, wo es stark durch angrenzende Gebäude und Straßen beeinflusst wird. In diesem Bereich bildet die Traun auf der gesamten Strecke die Gemeindegrenze zu Stadl Paura. Das Ufer ist na dem Kraftwerk flussabwärts abschnittsweise mit Blockwurf gesichert. Allgemein ist der Fluss sehr einheitlich ausgeformt, weist kleinere Schotter- und Sandablagerungen im Uferbereich vor der Uferböschung auf und auch die Fließgeschwindigkeit (ruhigere und schnell fließende Bereiche) variiert.
Bearbeiter: gruen integral

lfd. Nummer: **31** Fläche: in m² **8012** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0401 Stehendes Gewässer**
Charakteristik: Agerbiotope: Die drei räumlich getrennten Teiche liegen nördlich der Ager und wurden im Zuge des Kraftwerkbaus ökologisch aufgewertet. Die Ufer sind naturnah mit Schilf (Phragmites sp.), Seggen-Pulten (Care sp.) und Rohrkolben (Typha sp.). Weiters wurden Aussichtsstege errichtet und Informationstafeln angebracht.
Bearbeiter: gruen integral

lfd. Nummer: **32** Fläche: in m² **6292** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0401 Stehendes Gewässer**
Charakteristik: Mehrere künstlich angelegte Fischteiche in der Fischerau, deren Ufer mit Holzbrettern befestigt wurde. Ufergehölze fehlen fast gänzlich, lokal sind kleine Flächen mit Röhricht vorhanden. Großteils fehlt jedoch eine natürliche Ufervegetation.
Bearbeiter: gruen integral

lfd. Nummer: **33** Fläche: in m² **10519** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: gruen integral

lfd. Nummer: **34** Fläche: in m² **784** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0401 Stehendes Gewässer**
Charakteristik: Mehrere Fischteiche am Rande des Siedlungsgebietes und neben einem Bach. Die Gewässer machen einen relativ naturnahen Eindruck mit reichlich Uferhochstauden und -röhricht. Die Teiche sind eingezäunt und etwas verwildert. Gehölze kommen nur vereinzelt vor. Die Teiche dienen der Fischzucht und ihre Ufer sind meist mit Holzpfosten gefasst.
Bearbeiter: gruen integral

lfd. Nummer: **35** Fläche: in m² **62284** Länge in m: **2229**
Bestandestyp: **0402 Fließendes Gewässer**
Charakteristik: Ager: Sie bildet in diesem Abschnitt zum Teil die Gemeindegrenze zu Stadl Paura und befindet sich kurz vor de Zusammenfluss mit der Traun. Beim Agerspitz ist auf Seite von Stadl-Paura ein Seitenarm ausgebildet (= Neuanlage im Rückstaubereich des Kraftwerkes Lambach). Die Ager ist ca.20 m breit und weist eine eher gestreckte Linienführung auf. Die Uferböschungen sind mit Blockwurf gesichert und die Sohle ist durch einzelne größere Felsbrocken rau. Ein Ufergehölz säumt in diesem Abschnitt den Fluss.
Bearbeiter: gruen integral

lfd. Nummer: **36** Fläche: in m² **3600** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0401 Stehendes Gewässer**
Charakteristik: Teich am Waldrand bei Schußstatt, Fischbesatz und Steg, die Ufer sind naturnah ausgeformt mit Uferröhricht und Uferhochstauden, nördlich schließt ein größerer Waldbestand an
Bearbeiter: gruen integral

lfd. Nummer: **37** Fläche: in m² **21445** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0104 Laubwald/Laubholzforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: gruen integral

lfd. Nummer: **38** Fläche: in m² **4881** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0104 Laubwald/Laubholzforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: gruen integral

lfd. Nummer: **39** Fläche: in m² **1905** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0104 Laubwald/Laubholzforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: gruen integral

lfd. Nummer: **40** Fläche: in m² **9123** Länge in m: **835**
Bestandestyp: **0202 Uferbegleitgehölz**
Charakteristik: Uferbegleitgehölz der Ager in der Fischerau. Begrenzt wird der schmale Bestand durch einen entlang führender Gehweg. Am westlichen Ende wird das Gehölz deutlich breiter und geht schließlich in einen Mischwald über. Bestehend aus Baum- und Strauchschicht. Arten: Salix, Fraxinus, Alnus, Populus u.a.Häufige Arten sind: Weide (Salix caprea, S. fragilis, S. alba), Erlen (Alnus glutinosa), Bergahron (Acer pseudoplatanus), Esche (Fraxinus excelsior), Roter Hartriegel (Cornus sanguinea), Wolliger Schneeball (Viburnum opulus) uam
Bearbeiter: gruen integral

lfd. Nummer: **101** Fläche: in m² **167** Länge in m: **84**
Bestandestyp: **0206 Baumreihe, Allee**
Charakteristik:
Bearbeiter: gruen integral

lfd. Nummer: **102** Fläche: in m² **45** Länge in m: **22**
Bestandestyp: **0206 Baumreihe, Allee**
Charakteristik:
Bearbeiter: gruen integral

lfd. Nummer:	**103**		Fläche: in m²	**664**	Länge in m:	**133**
Bestandestyp:	**0203**	**Heckenzug**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	gruen integral			

lfd. Nummer:	**104**		Fläche: in m²	**42**	Länge in m:	**21**
Bestandestyp:	**0204**	**Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	gruen integral			

lfd. Nummer:	**105**		Fläche: in m²	**1841**	Länge in m:	**263**
Bestandestyp:	**0202**	**Uferbegleitgehölz**				
Charakteristik:	Das relativ naturnahe Gehölz säumt den Nebenbach des Schwaigerbachs und ist relativ natürlich mit Traubenkirsche (Prunus padus), Spitzahorn (Acer platanoides), Esche (Fraxinus excelsior), Bergahorn (Acer pseudoplatanus), Kopfweiden (Salix sp.), Bergulme (Ulmus glabra) und Hasel (Corylus avellana)					
		Bearbeiter:	gruen integral			

lfd. Nummer:	**106**		Fläche: in m²	**1212**	Länge in m:	**606**
Bestandestyp:	**0206**	**Baumreihe, Allee**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	gruen integral			

lfd. Nummer:	**107**		Fläche: in m²	**213**	Länge in m:	**106**
Bestandestyp:	**0206**	**Baumreihe, Allee**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	gruen integral			

lfd. Nummer:	**108**		Fläche: in m²	**160**	Länge in m:	**80**
Bestandestyp:	**0206**	**Baumreihe, Allee**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	gruen integral			

lfd. Nummer:	**109**		Fläche: in m²	**161**	Länge in m:	**81**
Bestandestyp:	**0206**	**Baumreihe, Allee**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	gruen integral			

lfd. Nummer:	**110**		Fläche: in m²	**64**	Länge in m:	**32**
Bestandestyp:	**0206**	**Baumreihe, Allee**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	gruen integral			

lfd. Nummer:	**111**		Fläche: in m²	**93**	Länge in m:	**47**
Bestandestyp:	**0206**	**Baumreihe, Allee**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	gruen integral			

lfd. Nummer:	**112**		Fläche: in m²	**325**	Länge in m:	**163**
Bestandestyp:	**0206**	**Baumreihe, Allee**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	gruen integral			

lfd. Nummer:	**113**		Fläche: in m²	**325**	Länge in m:	**162**
Bestandestyp:	**0206**	**Baumreihe, Allee**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	gruen integral			

lfd. Nummer:	**114**		Fläche: in m²	**323**	Länge in m:	**161**
Bestandestyp:	**0206**	**Baumreihe, Allee**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	gruen integral			

lfd. Nummer:	**115**		Fläche: in m²	**196**	Länge in m:	**98**
Bestandestyp:	**0206**	**Baumreihe, Allee**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	gruen integral			

lfd. Nummer:	**116**		Fläche: in m²	**306**	Länge in m:	**153**
Bestandestyp:	**0206**	**Baumreihe, Allee**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	gruen integral			

lfd. Nummer:	**117**		Fläche: in m²	**121**	Länge in m:	**60**
Bestandestyp:	**0206**	**Baumreihe, Allee**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	gruen integral			

lfd. Nummer:	**118**		Fläche: in m²	**234**	Länge in m:	**117**
Bestandestyp:	**0206**	**Baumreihe, Allee**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	gruen integral			

lfd. Nummer:	**119**		Fläche: in m²	**1612**	Länge in m:	**322**
Bestandestyp:	**0203**	**Heckenzug**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	gruen integral			

lfd. Nummer:	**120**		Fläche: in m²	**234**	Länge in m:	**47**
Bestandestyp:	**0203**	**Heckenzug**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	gruen integral			

lfd. Nummer:	**121**		Fläche: in m²	**159**	Länge in m:	**32**
Bestandestyp:	**0203**	**Heckenzug**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	gruen integral			

lfd. Nummer:	**122**		Fläche: in m²	**232**	Länge in m:	**46**
Bestandestyp:	**0203**	**Heckenzug**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	gruen integral			

lfd. Nummer:	**123**		Fläche: in m²	**197**	Länge in m:	**98**
Bestandestyp:	**0206**	**Baumreihe, Allee**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	gruen integral			

lfd. Nummer:	**124**		Fläche: in m²	**254**	Länge in m:	**127**
Bestandestyp:	**0206**	**Baumreihe, Allee**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	gruen integral			

lfd. Nummer:	**125**		Fläche: in m²	**9038**	Länge in m:	**1291**
Bestandestyp:	**0202**	**Uferbegleitgehölz**				
Charakteristik:	Schmales Uferbegleitgehölz der Ager bei den Agerbiotopen. Am westlichen Ende ist das Gehölz deutlich breite und geht schließlich in einen Mischwald über. Arten: verschiedene Weiden (Salix sp.), Esche (Fraxinus excelsic Bergahorn (Acer pseudoplatanus) und Hasel (Corylus avellana)					
		Bearbeiter:	gruen integral			

lfd. Nummer: **126** Fläche: in m² **3532** Länge in m: **3532**

Bestandestyp: **0402 Fließendes Gewässer**

Charakteristik: Schwaigerbach: Der Bach hat einen kleinen Nebenbach und fließt durch das Lambacher Siedlungsgebiet, wo e stark verbaut ist. Nur am westlichen Ortsrand sind der Bach und sein Nebengerinne noch relativ natürlich. Die Linienführung ist gerade, die Ufer bestehen aus Mauern oder einheitlichen Uferböschungen mit Hochstauden. Meist reichen jedoch die Häuser und Straßen bis an die Uferkante. Uferbegleitgehölze gibt es keine nur punktu einzelne Weiden (Salix sp.) und Gartengehölze wie z.B. Essigbäume (Rhus sp.).

Bearbeiter: gruen integral

---

lfd. Nummer: **127** Fläche: in m² **468** Länge in m: **94**

Bestandestyp: **0203 Heckenzug**

Charakteristik:

Bearbeiter: gruen integral

---

lfd. Nummer: **301** Fläche: in m² **153328** Länge in m: **3583**

Bestandestyp: **0210 Markante (landschaftsprägende) Geländeböschung**

Charakteristik: langgestreckte Terrassenböschung der Ager und der Traun, sie zieht sich von West nach Ost und ist mit einem artenreichen Wald bestockt

Bearbeiter: gruen integral

---

lfd. Nummer: **302** Fläche: in m² **14908** Länge in m: **702**

Bestandestyp: **0210 Markante (landschaftsprägende) Geländeböschung**

Charakteristik: Terrassenböschung der Traun nördlich des Kraftwerkes Lambach, mit Wald bestockt

Bearbeiter: gruen integral

---

lfd. Nummer: **303** Fläche: in m² **117678** Länge in m: **2012**

Bestandestyp: **0210 Markante (landschaftsprägende) Geländeböschung**

Charakteristik: Markante Geländeböschung der Traun im Norden von Lambach bei Schußstatt und Ziegelstadl, zieht sich von Osten nach Westen, ist sehr steil und hoch und mit einem artenreichen Laubwald bestockt

Bearbeiter: gruen integral